

Entwurf Kurzkonzept

Aktiv-/Abenteuerspielplatz Mittelfähr

1. Was ist ein Abenteuerspielplatz? Grundsatz

- Ein Abenteuerspielplatz ist kein „klassischer“ Spielplatz, sondern vielmehr eine soziale oder kulturelle Einrichtung. Abenteuerspielplätze werden zumeist von hauptamtlichen Pädagogen betreut.
- Bei diesem pädagogischen Angebot steht der Umgang mit den Naturelementen Feuer, Wasser, Erde und Luft im Fokus. Klassische Spielgeräte spielen eine untergeordnete Rolle.
- Auf Abenteuerspielplätzen treffen sich Kinder und Jugendliche, um selbst aktiv zu werden. Das Wort „Abenteuer“ steht in diesem Zusammenhang für einen Prozess mit vorläufig unbekanntem Ausgang, bei dem die Kinder über das selbstständige Tun und Experimentieren, durch den Umgang mit Risiken ihre persönlichen Grenzen austesten und spielerisch erweitern.
- Der Bau von Holzhütten ist das zentrale Angebot auf fast jedem Abenteuerspielplatz. Kinder erhalten Material und Werkzeug und können ihre eigenen Hütten zusammensetzen. Auch pädagogisch angeleitete Angebote, wie Töpfern, Malen, Gärtnern, Kochen, Werken, etc. stehen häufig auf dem Programm.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Laut § 11 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit eine Säule der Kinder- und Jugendhilfe. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen (§11 Abs. 3 SGB VIII). Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. (§11 Abs. 1 SGB VIII).

2.2. Personelle Rahmenbedingungen

Das Personal rekrutiert sich aus dem Personalschlüssel des Pferdestalles: angedacht sind 2 Sozialpädagogen/Erzieher, die ca jeweils ihre 25% einer Vollzeitstelle im Abenteuerspielplatz arbeiten. (ca. 1-2 Nachmittage).

2.3 Materielle Rahmenbedingungen

- Das Material für die pädagogische Arbeit kann aus dem vorhandenen Material vom Pferdestall oder Jugendraum Sillenstede genommen werden.
- Die Verbrauchsmaterialien werden aus dem vorhandenen Etat „Mittelfähr“ bezahlt.
- Werkzeuge werden durch Spenden gesucht.
- Eine mobile Feuerschale kann aus dem Etat des Pferdestalles angeschafft werden.
- Holz (Äste) kann vielleicht durch den Bauhof gestellt werden.

3. Zielgruppe

Offenen Arbeit: Als Einrichtung der Offenen Arbeit steht der Abenteuerspielplatz Mittelfähr grundsätzlich für alle Kinder und Jugendliche aus Schortens offen. Dabei richten sich die Räumlichkeiten, die Gestaltung des Außengeländes und die Programmgestaltung hauptsächlich an die 8 bis 14-Jährigen. Kinder unter 8 Jahren können die Angebote aus Sicherheitsgründen nicht im Rahmen der Offenen Kinder und Jugendarbeit in Anspruch nehmen. Sie dürfen den Platz allerdings gerne mit Eltern oder Erziehungsberechtigten besuchen.

Gruppenbesuche: Kindertagesstätten, Horte, Schulklassen usw. wird die Möglichkeit eröffnet, im Rahmen von organisierten Besuchen die Angebote der Einrichtung zu nutzen. Die Aufsichtspflicht wird für Gruppenbesuche von den Mitarbeitern nicht übernommen.

4. Ziele

- Der Abenteuerspielplatz hat als Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorrangig das Ziel, den Kindern und Jugendlichen einen eigenen Lebensraum zum Spielen zu schaffen, insbesondere, weil dies in der leistungsorientierten Umwelt oftmals zu kurz kommt, um sich ausgiebig zu bewegen und um miteinander Erfahrungen zu machen. Weite Ziele:
- Abenteuerspielplätze sollen Orte sein, die nicht nur für Kinder und Jugendliche gestaltet werden, sondern auch von ihnen. (Partizipation und Einübung von Demokratie.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens, d.h. Selbsterfahrung bzw. Selbstständigkeit ermöglichen.
- Gemeinschaft erleben, Gruppengedühle wahrnehmen und „Miteinander“ wieder kennenlernen gerade in der Corona-Zeit.

- Kritikfähigkeit entwickeln & Konfliktfähigkeit erwerben.
- Handwerkliche und kreative Fertigkeiten erlernen sowie Fähigkeiten fördern.

5. Tätigkeitsbeschreibung

Der Spielplatz „Middelfähr“ ist grundsätzlich das ganze Jahr für alle Kinder und Jugendliche frei begehbar. Zusätzlich öffnet an 1-2 Tagen die Türen zum Bereich des Abenteuerspielplatzes (Hangar/ Haus). Angedacht ist jeden Dienstag von 15-18Uhr zu öffnen und 1-mal im Monat freitags oder sonntags Familien-Highlight-Tagen mit besonderen Aktionen zu veranstalten. Der Bereich des Abenteuerspielplatzes ist nur begehbar, wenn entweder pädagogisches Personal vor Ort ist oder eine Gruppe einen Schlüssel bekommt. Wenn der Bereich des Abenteuerspielplatzes geöffnet wird, ist das Hauptangebot des Platzes die „Offene Tür“- Arbeit. Es ist ein freiwilliges, kostenloses und unverbindliches Angebot. Das wesentliche Standbein des pädagogischen Konzeptes ist die Komm-Geh-Struktur. Alle Angebotsbereiche werden vom pädagogischen Personal unterstützt, begleitet oder betreut, indem sie ihnen Material und Werkzeug zur Verfügung stellen, Anleitung und Hilfestellung geben, wenn dies notwendig bzw. von den Kindern erwünscht ist. Dabei gehen die Pädagogen sensibel vor, um Eigeninitiative und Selbstmotivation zu stärken. Beim Abenteuerspielplatz Middelfähr gilt vor allem das Prinzip des „learning by doing“. Die Betreuer sind Planer und Organisatoren. Sie organisieren die notwendigen Spiel-, Bastel- und Baumaterialien und übernehmen alle Aufgaben für die Planung und Durchführung der Programmangebote. Sie sorgen für die Sicherheit der Kinder z.B. im Umgang mit Feuer und Werkzeug. Da Partizipation ein wichtiges Grundprinzip ist, können Entscheidungen, Ideen oder Wünsche der aktuellen Besuchergruppen einen großen Einfluss nehmen.

6. Handlungsfelder

Die Möglichkeiten des methodischen Handelns erstrecken sich vom Bereich der „Offenen Tür“, Ferienangebote, Sonderveranstaltungen bis zum festen „geschlossenen Gruppenangebot“.

Außenbereich: Das Hauptangebot findet im Außenbereich statt. Den Kindern und Jugendlichen stehen grundsätzlich folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Ausrüstungsausgaben (Ausleihen von Werkzeug + Baumaterial), Basteltische (Nutzung von diversen Bastelmaterialien),

Ausleihe von Spielgeräten: Sandspielzeug, Bälle, Jonglage-Kiste, Slackline, Federball, ..., Freispielen, toben, quatschen, entspannen, Freunde treffen, sich verabreden... Alle Angebotsbereiche werden vom pädagogischen Personal unterstützt, begleitet oder betreut. Bei persönlichen Schwierigkeiten und Krisen bietet der Abenteuerspielplatz individuelle Hilfeleistungen an. Hilfeleistung kann bedeuten, Gespräche zu führen, Tipps und Hilfestellungen zu geben, zu unterstützen oder weiterzuvermitteln.

Zusätzlich im Außenbereich: „Der Thing-Platz“ An diesem Platz (Holzstämmen im Kreis und Steinmitte) finden die Kinder- und Jugendkonferenzen statt oder gemütliche Runden an der mobilen Feuerschale im Herbst oder Anfangsrunden von Schulklassen. An den besonderen Familien-Highlight-Tagen ist angedacht gemeinsam Feuer zu machen. Nach Möglichkeit gibt es Stockbrot oder es wird etwas über dem Feuer gekocht. Am Ende wird das Feuer gemeinsam gelöscht und die Feuerschale im Hangar verstaut.

Hangar = Hütten-/Baubereich: Der Abenteuerspielplatz besitzt einen großen Hütten-/ Baubereich im Hangar. Zusammen mit den Pädagogen können von kleinen Holzarbeiten bis zu ganzen Holzhütten verschiedene Ideen umgesetzt werden. Die Hütten stehen den Kindern zum Spielen zur Verfügung. Der Hangar kann aber auch unterschiedlich genutzt werden. Ein kleiner Teil wird davon als Werkzeug- und Holzlager dienen, der andere z.B. als Gruppenspielbereich, Anfangsrunden, Experimente, ... Auch wird er bei schlechtem Wetter als Überdachung oder zum Quatschen genutzt. Im Zentrum stehen hierbei nicht nur die fein- und grobmotorische Förderung, sondern auch die Förderung der Fantasie in der Auseinandersetzung mit verschiedensten Materialien.

Hütte: Im Innenbereich stehen den Kindern der Gruppenraum mit Küchenzeile und großen Tisch mit Kicker und Spielen zur Verfügung. Im Herbst und Winter wird auch drinnen gebastelt. Materialbastelschränke und Toiletten sind auch hier vorhanden.

7. Arbeitsprinzipien

Offenheit & Freiheit für jeden Menschen, Wertschätzung und Akzeptanz, Freiwilligkeit & Flexibilität, Beteiligung & Parteilichkeit.

8. Qualitätssicherung

kollegiale Beratung, Supervision, Netzwerkarbeit